

Dozentinnen und Dozenten bei GGG Voluntas

Dorothee Dieterich

*1959, ref. Pfarrerin, Supervisorin BSO, seit 2001 Supervisorin in Freiwilligengruppen, Bibliodramaleiterin. Studienleiterin im Forum für Zeitfragen mit Schwerpunkt Seelsorge und Persönlichkeitsentwicklung. Aus- und Weiterbildungen in kunst- und körperorientierter Beratung.

Bettina Finger

*1957, lic. phil. Ethnologin, dipl. Pflegefachfrau. Während zwanzig Jahren tätig als dipl. Pflegefachfrau mit Schwerpunkt Onkologie und Palliativ Pflege. Weitgereist und im Ausland als Krankenschwester gearbeitet. Studium der Ethnologie mit Spezialgebiet Migration und Gesundheit und „Biografien“. Seit 2000 Dozentin mit Schwerpunkt Transkulturelle Pflege, Rituale, Ritualtheorien und Sterbebegleitung. Seit 2004 Leiterin der Begleitung/Aktivierung im APH Dominikushaus in Riehen.

Monica Kubik-Hänggi

*1955, Pflegefachfrau AKP. Langjährige Tätigkeit in Spitälern im In- und Ausland. 2001 Höhere Fachausbildung in spitalexterner Kranken- und Gesundheitspflege. Seit 2002 Dozentin bei GGG Voluntas für die Vorbereitung von freiwilligen BegleiterInnen. Seit 2006 selbstständig arbeitend in den Gebieten Palliativ- und Psychiatriepflege, Beratung, Unterstützung und Begleitung von betreuten Angehörigen.

Peter Lack

*1968, lic. theol., Supervisor CPT / KSA, dipl. NPO-Manager, Geschäftsleiter GGG Voluntas. Vorsitzender Subkommission „Patientenverfügung“ der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften SAMW. Leiter Projekt „Patientenverfügung“ des Schweizerischen Roten Kreuz SRK. Studium der Theologie in Luzern, Berkeley (USA) und Fribourg. Langjährige Tätigkeit als Seelsorger im In- und Ausland. Mitinitiator des GGG-Projektes „Schwerkranken Begleiten“. Publikationen und Dozententätigkeit zu Patientenverfügung, Beratungsgespräch und Freiwilligenarbeit in Palliative Care. Einzel- und Teamsupervisionen.

Beate Wölfle

*1959, Pflegefachfrau, Lehrerin für Krankenpflege, Bachelor in Pflegewissenschaft mit Schwerpunkt Geriatrie und chronische Erkrankungen, Leiterin des Begleitedienstes GGG Voluntas. 20 Jahre Tätigkeit in stationären und ambulanten Einrichtungen in der Pflege Schwerkranker. Lehrerin für Krankenpflege in Freiburg, Lörrach und Basel. Weiterbildungen in Basaler Stimulation. Einzelbetreuungen dementer Menschen in Wohngruppen. Dozentin in Hospizgruppen und zum Thema Dementenbetreuung.

Besuchen Sie unsere Website für die aktuellsten Informationen:

www.ggg-voluntas.ch

März 2008



Menschen begleiten bei Krankheit, Trauer und Sterben

Seit 1997 bietet GGG Voluntas Bildungsangebote für Angehörige, Freiwillige oder Fachpersonen, die sich auf eine Tätigkeit in der Begleitung von Menschen bei Krankheit, Trauer und Sterben vorbereiten oder zu diesem Thema weiterbilden. Das bewährte Bildungsangebot wurde überarbeitet und wird seit 2007 modular angeboten.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Laien (z.B. Freiwillige, Angehörige) und beruflich in Betreuung und Begleitung Tätige.

Ziele

- **Persönliche Auseinandersetzung** mit den Themen Krankheit, Sterben und Tod
- **Kenntnisse** persönlicher, fachlicher und praktischer Art für die Begleitung von Menschen, die von körperlicher Abhängigkeit, chronischer Erkrankung und Sterben betroffen sind.
- **Entwickeln** einer authentischen Grundhaltung und entsprechenden Gesprächsverhaltens
- **Klarheit** der Kompetenzen und Grenzen in der eigenen Rolle

Daten

Modultage: 25.09., 16.10., 07.11., 21.11., 05.12.2008
Praktikum (à 2.5 Stunden): 11.12.08, 22.01., 29.01., 05.02., 12.02., 19.02. und 12.03.09

Ort

GGG Voluntas, Leimenstrasse 76, 4051 Basel

DozentInnen

Fachkräfte mit Praxiserfahrungen in einer begleitenden Tätigkeit

Die Module „Begleitung“ im Überblick:

Einführungsmodul	Gesundheit, Krankheit, Sterben und Tod als persönliche und gesellschaftliche Herausforderung
Inhalte	Reflexion eigener Erfahrungen mit Krankheit, Trauer und Sterben Psychosoziale Situation von Patienten und Angehörigen Reflexion der Begleiterrolle
Dauer	1 Tag
Bemerkung	Das Einführungsmodul ist Voraussetzung für Kursteilnehmende, die im Rahmen des Begleitdienstes von GGG Voluntas eine Tätigkeit übernehmen.
Basismodul 1:	Grundlagen der Kommunikation
Inhalte	Theorie der Kommunikation Empathische Gesprächsführung: Aktives Zuhören, Spiegeln Gespräche aufnehmen, gestalten und beenden Nähe und Distanz in der Begleitung
Dauer	1 Tag
Basismodul 2:	Unterstützung im Erhalten vom körperlichen Wohlbefinden bei Krankheit und Sterben
Inhalte	Belastende Symptome bei Erkrankungen sowie Möglichkeiten der Schmerzlinderung: Schmerz, Atemnot, Müdigkeit, Verspannung, Übelkeit, Erbrechen, Wundliegen, Immobilität
Dauer	1 Tag
Basismodul 3	Unterstützung im Erhalten vom psychischen Wohlbefinden bei Krankheit und Sterben
Inhalte	Verlusterfahrungen und Trauer Krisenerfahrung und Begleitung in der Krise Hoffnung, Trösten und Vertrösten Angst, Verzweiflung, Ohnmacht und Hoffnungslosigkeit Grenzen der Begleitung durch Laien und Freiwillige
Dauer	1 Tag

Basismodul 4:	Unterstützung in den sozialen Beziehungen bei Krankheit, Trauer und Sterben
Inhalte	Belastungsfaktoren für Patienten und Angehörige Angehörige als Partner, Helfer und Betroffene Physische und psychische Aspekte des Sterbens Selbstpflege von Angehörigen und Betreuenden
Dauer	1 Tag
Basismodul 5:	Unterstützung in der Sinnsuche
Inhalte	Umgang mit Krankheit, Sterben und Tod in verschiedenen Religionen und Konfessionen Interkulturelle Aspekte in der Begleitung Rituale, Umgang mit Verstorbenen Medizinethische Fragen: Suizidbeihilfe, Sterbehilfe, Patientenverfügung
Dauer	1 Tag
Praktikum:	Begleitung und Unterstützung im Praxisfeld
Ziele und Inhalte	Ziel ist die fachliche Unterstützung bei der Umsetzung der Grundmodule in einem selbst gewählten Praxisfeld. Die Inhalte ergeben sich aus den Lernberichten der Teilnehmenden, z.B. Begleitung von älteren Menschen; Begleitung von Angehörigen; Trauerbegleitung; Erfahrungen in der Rolle als Freiwillige/-r; Zusammenarbeit etc.
Methode	Begleitung einer Person in einer Krankheits-, Sterbe oder Trauersituation; Reflexion mit schriftlichem Bericht Praxisbesprechung unter fachkundiger Leitung in der Lerngruppe
Teilnehmerzahl	Min. 8, max. 12 Personen.
Voraussetzungen	Einführungsmodul sowie alle Basismodule. Zeitlich und inhaltlich gleichwertige Fortbildungen werden anerkannt. Die Teilnehmenden haben den Nachweis zu erbringen. Die Kursleitung entscheidet über die Aufnahme.
Dauer	5 – 7 Treffen à 2.5 Stunden, je nach Gruppengrösse.

Kosten: Einführungsmodul CHF 120.00, Basismodule je CHF 170.00; Praktikum: CHF 250.00 (Gesamtkosten CHF 1'220.00)

Kostenlose Informationsveranstaltung ☐ 29.05.2008 von 17.30 -18.30 Uhr

Einführungsmodul ☐ 10.04.08, Dozentinnen: Monica Kubik-Hänggi, Beate Wölfle
Wiederholung:
☐ 23.06.08, Dozentinnen: Monica Kubik-Hänggi, Beate Wölfle
jeweils 09.00 – 17.00 Uhr

Basismodule ☐ **Nr. 1:** 25.09.08, Dozent/in: Peter Lack, Dorothee Dieterich
☐ **Nr. 2:** 16.10..08, Dozentin: Beate Wölfle
☐ **Nr. 3:** 07.11.08, Dozentin: Monica Kubik-Hänggi
☐ **Nr. 4:** 21.11.08.08, Dozentin: Beate Wölfle
☐ **Nr. 5:** 05.12.08, Dozentin: Bettina Finger
jeweils 09.00-17.00 Uhr

Praktikum ☐ 11.12.08, 22.01., 29.01., 05.02, 12.02., 19.02.und
12.03.09, Leitung: Beate Wölfle, Dorothee Dieterich
jeweils 17.30 -20.00 Uhr

Kosten Einführungsmodul CHF 120.00; Basismodul je CHF 170.00;
Praktikum CHF 250.00 (Gesamtkosten: CHF 1'220.00)

Reduktion Bei einer Gesamtanmeldung (Einführungsmodul, Basis
module 1 – 5 und Praktikum) erhalten Sie eine Reduktion
von CHF 120.00.

Vorname **Name**

Adresse **PLZ, Ort**

E-Mail P: **E-Mail G:**

Tel. tagsüber: **Tel. abends:**

Sie erhalten eine schriftliche Bestätigung Ihrer Anmeldung mit Rechnung. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Der Rechnungsbetrag ist 30 Tage vor Kursdatum fällig.

Annulationsbedingungen: Bei Abmeldung bis vier Wochen vor Kursbeginn wird eine Administrations-Gebühr von CHF 50.00 in Rechnung gestellt. Erfolgt die Abmeldung weniger als 4 Wochen vor Kursbeginn, ist die ganze Kursgebühr fällig..

Ich melde mich hiermit verbindlich zu obigen Veranstaltungen an und akzeptiere die Abmeldungsbedingungen:

Datum **Unterschrift**.....